

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Vom Bel zu Babel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

62. Und thäten ihnen nach dem* ge-
fess Mose, wie sie sich an ihren näch-
sten verschuldet hatten, und tödte-
ten sie. Also ward desselbigen ta-
ges das unschuldige blut erregt.

* 5 Mos. 19, 19. Spr. 19, 5.

63. Aber Heltia sammt seinem
weibe lobeten Gdt, um Eufanna,

ihrer tochter, mit Josafim, ihrem
manne, und der ganzen freunds-
schaft, das nichts unehrliches an ihr
erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor
dem volcke, von dem tage an,
und hernach für und
für.

Vom Bel zu Babel.

65. Nach dem tode Asthagis kam
das königreich an Eryum
aus Perria.

1. Und Daniel war stets um den
könig, und ehrlicher gehalten, denn
alle freunde des königes.

* Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon ei-
nen abgott, der hieß Bel; den muß-
te man täglich opfern / zwölf mal-
ter weizen, und vierzig schaafe, und
drey eimer weins.

3. Und der könig dienele dem ab-
gott selbst, und ging täglich hinab,
denselben anzubeten; aber Daniel
betete seinen Gdt an.

4. Und der könig sprach zu ihm:
Warum betest du nicht auch den Bel
an? Er aber sprach: Ich diene nicht
den götzen, die mit händengemacht
sind; sondern dem lebendigen Gdt,
der himmel und erde gemacht hat,
und ein Herr ist über alles, was da
lebet.

5. Da sprach der könig zu ihm:
Hältest du denn den Bel nicht für
einen lebendigen gott? Giedest du
nicht, wie viel er täglich isset und
trincket?

6. Aber Daniel lachte, und sprach:
Herr könig, laß dich nicht verfüh-
ren: denn dieser Bel ist inwendig
nichts denn leimen, und außen-
dig ehern, und hat noch nie * nichts
geessen.

* Sir. 30, 19.

7. Da ward der könig zornig, und
ließ allen seinen priestern rufen,
und sprach zu ihnen: Werdet ihr
mir nicht sagen, wer diß opfer ver-
zehret, so müßet ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß
der Bel solches verzehret, so muß
Daniel sterben: denn er hat den
Bel gelästert. Und Daniel sprach:
Ja, herr könig, es geschehe also, wie
du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebenzig

priester des Bel, ohne ihre weiber
und kinder. Und der könig ging mit
Daniel in den tempel des Bel.

10. Da sprachen die priester des-
selben: Siehe, wir wollen hinaus-
gehen, und du, herr könig, sollst die
speise und den tranck selbst dar-
setzen, und die thür nach dir zuschlie-
ßen, und mit deinem eigenen ringe
versiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe
wiederkommst, und findest, daß der
Bel nicht alles verzehret habe, so
wollen wir gern sterben; oder Da-
niel muß getödtet werden, der sol-
ches auf uns gelogen hat.

12. Sie verließen sich aber darauf,
daß sie hatten einen heimlichen
gang unter dem tische gemacht,
durch denselben gingen sie allezeit
hinein, und verzehreten was da war.

13. Da nun die priester hinaus
waren, ließ der könig dem Bel die
speise vorsehen. Aber Daniel be-
sah seinen knechten, daß sie asche
holeten, und ließ dieselbige streuen
durch den ganzen tempel, vor dem
könige. Darnach gingen sie hinaus,
und schlossen die thür zu, und ver-
siegelten sie mit des königes ringe,
und gingen davon.

14. Die priester aber gingen des
nachts hinein, nach ihrer gewohn-
heit, mit ihren weibern und kin-
dern, frassen und sofften alles, was
da war.

15. Und des morgens sehr frühe
war der könig auf, und Daniel mit
ihm.

16. Und der könig sprach: Ist das
siegel unverfehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr
könig. Und so bald die thür aufge-
than war, sahe der könig auf den
tisch, und rief mit lauter stimme:
Bel, du bist ein grosser gott, und
ist nicht betrug mit dir.

18. Aber